

Franzosen, Italiänern und Dänen angenommen worden sei; erwähnt sodann mehrerer älterer Benennungen, welche zwar vergessen, aber entweder beibehalten oder wieder eingeführt zu werden verdienten und s. f.

Nun fährt der Hr. Verf. in der Werner'schen Bibliothek fort, und stellt unter Nr. XVI — XXV mineralogische Schriftsteller und unter Nr. 48 — 84 deren Werke auf, und schließt mit dem, von dem Hrn. Candidaten selbst eingereichten Lebenslauf, wie er hier folget.

Hr. Gustav Kunze ist am 4ten Oct. 1793 allhier zu Leipzig geboren. Seine noch lebenden Aeltern sind Herr Johann Christian, Kön. Sächs. Schöppenschreiber und Frau Christiana geb. Gerischer. Durch Privatunterricht, namentlich durch die Herren Edelmann, Köhler und Döring, welcher ihm auch durch die Bande näherer Verwandtschaft sehr theuer und werth ist, bekennet er dankbar die erste Elementar-Unterrichtung empfangen zu haben. Im J. 1809 ward er von Herrn Koft unter die Schüler der dritten Klasse auf der Thomasschule aufgenommen, wo er die Herren Weigel, Friedel, Reichenbach und Koft zu Lehrern hatte, auch eine Zeit lang die mathematischen Lehrstunden des verst. Hrn. Becke benutzen konnte. Um seinem Eifer für Kränter- und Thierkunde Befriedigung zu verschaffen, machte er schon im J. 1812 eine Reise auf den Fichtelberg in Franken.

Im folgenden Jahre, selbst unter den Kriesegeunrhen, ertheilte ihm Hr. Kühn das akademische Bürgerrecht, wo er Hrn. Beck's philologischen, Hrn. Wielands historischen, Hrn. Platners metaphysischen, ästhetischen und physiologischen, Hrn. Heinroths philosophischen, Hrn. Gilberts und Eschenbachs physischen und chemischen, Hrn. Schwägrichens mineralogischen, botanischen und zoologischen, Hrn. Carus's zootomischen, Hrn. Roemmüllers anatomischen und Hrn. Ludwig's anthropologischen Vorlesungen bewohnte. Außerdem hörte er bei Hrn. Kühn über Physiologie und Nosologie, bei Herrn Haase über Materia medica und specielle Therapie, bei Herrn Kuhl über Chirurgie, bei Herrn Jörg über Geburtshülfe und über einige physiologische Gegenstände. Herrn Pfatner verdankt er die Vorlesungen über gerichtliche Arzneikunde. Eben so verdankt er den Herren Clarus, Wendler und Kuhl, die vortheilhafteste Gelegenheit, theils im königlichen klinischen Institute, theils bei ihrer Praxis sich mancherlei, für ihn ungemein wichtige Erfahrungen einsammeln zu können. Examinationsübungen in der Physiologie hatte er bei Hr. Platner, in der Chemie bei Hr. Eschenbach. Uagemein erfreulich ist es ihm, bei dieser Gelegenheit allen seinen verehrtesten Lehrern die lautesten Gefühle seines innig dankbaren Herzens öffentlich darzulegen, und sich ihrem ferneren Wohlwollen zu empfehlen.